



EINLADUNG

zur Ausstellungsbesichtigung für die Öffentlichkeit
am Campus Villingen-Schwenningen

**„Gesicht zeigen gegen Rassismus und
Antisemitismus, für mehr Miteinander“**

am Dienstag, dem 3. Dezember, 18:30 Uhr bis 20 Uhr,

Eintritt frei – Anmeldung nicht erforderlich!

Vom 13. November bis zum 5. Dezember 2024 wird die Fotoausstellung des Fotografen Rafael Herlich, „Gesicht zeigen gegen Rassismus und Antisemitismus, für mehr Miteinander“ im Z-Gebäude der HfPolBW gezeigt. Herr Herlich wurde 1954 in Tel Aviv geboren und lebt seit 1975 in Frankfurt am Main. Bisher veröffentlichte er sechs Bildbände, unter anderen über Jüdisches Leben in Deutschland von heute.

In seiner neuesten Ausstellung zeigt er aussagekräftige Portraits, auf denen Frauen, Männer und Kinder zu sehen sind, die frei von Vorurteilen, ihren persönlichen Beitrag für ein harmonisches gesellschaftliches Zusammenleben leisten, obwohl sie in ihren eigenen Lebenswelten Diskriminierung erfahren. „Durch meine Arbeit möchte ich zeigen, dass Juden, Christen, Muslime sich gleichermaßen gegen den Hass stellen und zeigen: Gemeinsam sind wir stark“, sagt er und hofft, damit eine Botschaft des Friedens senden zu können.

Die Veranstaltung wird geleitet von Andreas Beier aus der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. „Die Ausstellung kann in unruhiger werdenden Zeiten, in denen Sorgen, Nöte und Ängste der Menschen größer werden, auch dazu dienen, dass innegehalten werden kann, um Positives zu erkennen, so wie die Menschen auf den Portraits zeigen.“, erläutert er dazu und er ergänzt, dass sich „die gesellschaftliche Radikalisierung gegen Andersdenkende oder Minderheiten in vielen Bereichen intensiviert hat und der Polizei in ihrer Funktion als Mittler zwischen Staat und Gesellschaft eine wichtige Aufgabe zukommt, um die Schutzfunktion des Staates gewährleisten zu können.“

Die Öffentlichkeit ist eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Programm:

18:30 Uhr Eintreffen an der Pforte der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg
18:40 bis 19 Uhr Vortrag zu den Aktivitäten der Polizeigeschichte und zur Ausstellung
19 bis 20 Uhr Ausstellungsbesichtigung und Gespräche

